

#Praktische Schlussfolgerungen

In den letzten Versen des 16. Kapitels wird Israel vor jeder Nachahmung der religiösen Gewohnheiten der Völker Kanaans gewarnt: „Du sollst dir keine Aschera pflanzen, irgendein

Holz, neben dem Altar des HERRN, deines Gottes, den du dir machen wirst. Und du sollst dir keine Bildsäule aufrichten, die der HERR, dein Gott, hasst“. Sie mussten alles vermeiden, was sie von dem lebendigen und wahren Gott

abziehen und mit dem finsternen Götzendienst der Nationen in Kontakt bringen konnte. Der Altar Gottes musste klar und deutlich getrennt bleiben von den Hainen und schattigen Orten, wo die falschen Götter angebetet wurden und wo

Dinge geschahen, die man kaum erwähnen möchte. [1] * * * Fußnoten [1] Vielleicht ist der Hinweis interessant, dass der Heilige Geist im Neuen Testament zur Bezeichnung des Altars Gottes ein Wort gebraucht, das nicht zur

Bezeichnung eines heidnischen Altars verwandt wurde und das in den Schriften weltlicher Schriftsteller unbekannt ist. Das Wort für den heidnischen Altar heißt bomós, das für den Altar Gottes thysiastérion. Das erste kommt nur

einmal vor (Apg 17,23), das letzte dreiundzwanzig Mal. So wird die Anbetung des allein wahren Gottes geschützt gegen jede verunreinigende Berührung mit der heidnischen Abgötterei. Die Menschen könnten fragen, inwiefern der Altar

Gottes durch einen Namen befleckt werden könne. Der Heilige Geist verwendet das heidnische Wort nicht für den Altar des allein wahren und lebendigen Gottes, obwohl es kürzer und weit gebräuchlicher war.